

Berichte der
Naturforschenden Gesellschaft
zu Freiburg i. Br.



Prof. Dr. Ekkehard Liehl
28. Mai 1911 – 5. März 2003

Im hohen Alter von 91 Jahren verstarb am 5. März 2003 unser verdienstvolles Mitglied seit 1932 und langjähriges Vorstandsmitglied Ekkehard Liehl. In Kreuznach geboren, legte E. Liehl am Bertholdgymnasium Freiburg 1929 das Abitur ab und studierte in Königsberg und Freiburg Geographie und Geologie sowie Biologie als Nebenfach und wurde 1933 mit der Arbeit „Morphologische Untersuchungen zwischen Elz und Brigach“ promoviert. Da ihm die angestrebte Hochschullaufbahn aus politischen Gründen verschlossen blieb,

bewarb er sich für den Bibliotheksdienst. Nach zweijähriger Ausbildung (u.a. bei der Preussischen Staatsbibliothek) legte er 1937 in Berlin die Abschlussprüfung ab und kehrte als Bibliotheksreferendar und wissenschaftlicher Fachreferent für Geographie und Naturwissenschaften an die Universitätsbibliothek Freiburg zurück. Als solcher war er auch seit dieser Zeit mit der Organisation des Schriftentausches der Naturforschenden Gesellschaft und nach 1948 mit dessen mühseligem Wiederaufbau beauftragt. Ekkehard Lielh war seit der Neugründung der Naturforschenden Gesellschaft nach dem Krieg aufs engste mit ihr verbunden. 1950 übernahm er das Amt des Sekretärs von Dr. Kurt Sauer, der es wegen beruflicher Inanspruchnahme abgeben musste

Seit 1951, dem 130. Jahr des Bestehens der Naturforschenden Gesellschaft Freiburg versah Bibliotheksrat Dr. Ekkehard Lielh das Amt des Sekretärs und des Bibliothekars. Bis 1. Juni 1976, dem Zeitpunkt seiner Pensionierung als Bibliotheksdirektor, während 25 Jahre, trug er die Verantwortung für die bibliothekarischen Aufgaben. Er gewann viele neue Tauschpartner auf allen Gebieten der Naturwissenschaften für die Universität. Durch den intensiven Tauschverkehr der Zeitschrift der Naturforschenden Gesellschaft mit den Partnern in der gesamten Welt sparten sich viele Institute unserer Universität hohe Kosten für den Kauf dieser Zeitschriften.

Seit 1952 nahm Ekkehard Lielh am Geographischen Institut einen Lehrauftrag wahr, den er mit Übungen, Seminaren und Exkursionsführungen bis 1992 erfüllte. Im Sommersemester 1992 ernannte ihn das Ministerium aufgrund seiner Verdienste in Lehre und Forschung viel zu spät zum Honorarprofessor.

Zahlreiche ehrenamtliche Tätigkeiten nahmen Ekkehard Lielh stark in Anspruch; so als Kartenreferent beim Schwarzwaldverein, im Deutschen Alpenverein und 18 Jahre als Bezirks-naturschutzwart in der Höheren Naturschutzbehörde beim Regierungspräsidium Freiburg. Neben seinen Dienstaufgaben bot ihm das Alemannische Institut geistige Heimat. Aus dem beachtlichen wissenschaftlichen Werk ragen neben den Autorenanteilen u.a. im Feldbergbuch und im Buch über den Schwarzwald die 1997 erschienenen Bände über die „Geschichte der Hinterzartener Hofgüter“ als Lebenswerk heraus.

Sein angegriffener Gesundheitszustand zwang ihn 2002, das geliebte Hinterzarten, in dem er seit 1934 lebte, zu verlassen und nach Kirchzarten umzuziehen. Durch die Verkleinerung seiner Wohnverhältnisse musste er sich von Literatur, Aufzeichnungen und Fotos trennen. Umsorgt und liebevoll gepflegt von seiner Frau konnte er bis zuletzt seine Tage genießen und wissenschaftlich arbeiten. Jüngere Kollegen holten sich bei ihm bis zuletzt mannigfache Auskunft.

Es ist hier nicht der Ort, seine über 200 wissenschaftlichen Beiträge zu nennen, diese Aufzählung und eine Würdigung seiner großen Verdienste wird an anderer Stelle erfolgen.

Alle, die diesen gütigen, stillen und aufrichtigen Menschen kannten und mit ihm arbeiten durften, werden ihn nie vergessen und an vielen Stellen des Schwarzwaldes an ihn erinnern werden.

Die Naturforschende Gesellschaft hat Ekkehard Lielh viel zu verdanken; man wird immer wieder auf seine Spuren stoßen.

H. GENSER